

Nachdem Franz Abbarth nun Pfarrer in Vaduz geworden ist, bittet er um finanzielle Unterstützung zur Instandhaltung seines neuen Benefiziums. Ausf. Liechtenstein, 1769 April 2, AT-HAL, H 2639, unfol.

[7] Durchlauchtigster herzog. Gnädigster reichsfürst und herr, herr!¹

Es suppliciret in unterthänigkeit der herr Franz Abbart², hofcaplan und beneficiat ad altare St^a Catharinæ in Lichtenstein um die exemption a spolio. Zumalen dießer beneficiat das beneficium in Schan³, alwo er vorhin 4 jahr geweßen, in gutem stande gebracht und an das hauß bei 100 fl.⁴ aus seinen aigenen mittlen verwendet. Auch auf dießem nun besizenden beneficien auf das beneficiathaus binnen einem jahr 30 fl. zue melioration angewendet. So gienge ex istis motivis meine unmaßgebliche meinung dahin, daß der supplicant pro exemptione spoliü 60 fl. bezahlen. Davon 30 fl. ad meliorationem beneficiü und 30 fl. als ein capital pro fabrica der hochfürstlichen hofcapellen in Lichtenstein angewendet werden sollen. Welches alles zu gnädigster disposition euer hochfürstlich durchlaucht überlaße, mich aber zu gnädigen hulden und gnaden unterthänigst empfehle.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Lichtenstein, den 2. April 1769

Unterthänigst, treu, gehorsamster
Grillot⁵

[Antwortschreiben]

[linke Spalte]

Lichtenstein, den auf des Franz Abbarth supplicue.

Wienn, den 28. April 1769

Solle statt des spoliü 50 fl. pro fabrica und 50 fl. pro beneficio geben.

[rechte Spalte]

Präsentato 17. April 1769.

Supplicanten thue die befreuyung von dem spolio gegen deme hiemit zugestehen, daß er hievor 50 gulden pro fabrica der hoffcapelln und eben so viel pro beneficio in einem also 100 gulden abreichen solle.

¹ Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Josef Wenzel Lorenz von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 546–547; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.

² Franz Abbarth war zwischen 1764 und 1768 Kaplan am Muttergottesaltar in Schaan und ab 1768 bis 1800 Hofkaplan am Marienalter in Vaduz. Vgl. Rupert QUADERER – Fabian FROMMELT, *Schaan in: HLFL 2*, S. 811–824; hier: S. 818 und Patrik SELE, *Vaduz (Gemeinde); in: HLFL 2*, S. 977–990; hier: S. 983.

³ Schaan, Gem. (FL).

⁴ Fl.: Gulden (Florin).

⁵ Franz Carl Grillot war liechtensteinischer Rat und von 1751 bis 1770 Landvogt. Seine korrupte Amtsführung führte zu seiner Entlassung. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Grillot, Franz Karl von; in: HLFL 1, S. 313.